

Militärmacht für mehr als ausreichend angesehen werden. Die Vertheilung dieser, zwei Fünftheile der gesammten Armee umfassenden Streitkräfte, ist gegenwärtig folgende: In Transkaukasien 115,000 Mann, 95,000 Kombattanten, ungerichtet 4-5000 Mann Festungstruppen. Zur Bedeckung der Küsten des schwarzen Meers von Kertsch bis Atermann 100,000 Mann, 80,000 Komb. In Westasien die 4 Korps der Südarmerie 200,000 Mann, 150,000 Komb. Reserve hinter der Südarmerie 75,000 Mann, 60,000 Komb., Kosakenreserve 10,000 Mann, 8,000 Komb. Endlich die Ersatzkörper zur Deckung der im Laufe des Krieges bei der Armee sich ergebenden Abgänge, welche schon jetzt 100,000 Mann in Bereitschaft haben. Alles in Allem besteht die militärische Machtentfaltung, welche Rußland seiner orientalischen Politik als Folie zu geben für notwendig erachtete, in mehr als 600,000 Mann, von welchen ungefähr die Hälfte an den Grenzen aufmarschirt ist und nur des Befehles harret, den Kampf aufzunehmen.

**Türkei.**

\* Der „Golos“ hat vor wenigen Wochen die Ansicht ausgesprochen, die Türkei gehe ihrem Zerfall mit so raschen Schritten entgegen, daß ein Krieg zur Beschleunigung dieses Zerfallsprozesses vollständig überflüssig erscheine. Das russische Blatt scheint Recht zu bekommen, und vielleicht bald, als es selbst geglaubt haben mag. Seit Anfang vorigen Jahres bis in die neueste Zeit folgte ein Akt auf den andern, der den innern Zerfall andeutet. Der Mann, der am meisten Vertrauen und Einfluß bei den Mächten gehabt und die Corruption der Türkei hätte aufhalten können, Midhat Pascha, wurde in Folge einer Palastintrigue verbannt und ein unfähiger Kopf an seine Stelle gesetzt. Der jüngere Bruder des Sultans, der ebenfalls am Säuerwahnsinn leidet, sucht den Ältern zu stürzen und braucht strenge Ueberwachung. Wohin führt das? Dahin, daß der türkische Staat ohnmächtig in sich zusammenstinken muß und daß die ungeheuren Rüstungen Rußlands wohl zuletzt dazu dienen, die Trümmerstücke aufzusammeln und seinem Bau die Stücke einzufügen, welche für ihn die besten sind. Dann wäre ein Krieg vermieden, wenn beim Christen Streit zu verhüten ist.

**Zur Gewerbebankfrage.**

Die Zeit heilt alle Wunden.

**I.**

Diese leidige Angelegenheit ist neuerdings ihrer Erledigung um einen bedeutenden Schritt näher gerückt, sofern der von der Commission, die gemäß § 60 und 61 des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1868 an Stelle des abgegangenen Vorstands der Bank gerichtlich bestellt werden mußte, über das Defizit gefertigte Bertheilungsplan auf ihren Antrag vom Gerichte für vollstreckbar erklärt wurde, nachdem sämtliche dagegen erhobenen Einwendungen, deren Zahl übrigens nicht groß war, durch Gerichtsbeschluß verworfen worden sind. Der Commission — wir wollen sie künftig kurzweg die „Vorstands-Commission“ nennen — liegt nun nach § 55 des erwähnten Gesetzes ob, die auf die einzelnen Genossenschaftler entfallenden Beträge einzufordern und im Fall der Verzögerung durch Erhebung von Schuldklagen beizutreiben. Hierdurch ist eine erhebliche Anzahl braver und fleißiger hiesiger Einwohner, die größtentheils gar nicht ahnten, welche weitgehende Verbindlichkeiten sie durch den Eintritt in die Genossenschaft übernommen, mit schwerer Schädigung bedroht. Darauf, ob und wie dieses Uebel sich wenigstens nicht sehr erheblich lindern läßt? — eine bejahende Antwort zu geben, ist der Zweck dieser Darlegung.

Die Genossenschaftler zerfallen nach ihren Vermögensverhältnissen in 3 Classen: die erste Classe, welche glücklicherweise ziemlich zahlreich

ist, bilden die unbedingt Vermöglichen, sie können ihre Beträge bezahlen, ohne dadurch irgend empfindlich berührt zu werden, der Vertheilungsplan ist für sie eine Wohlthat, denn er entrichtet sie täglich mehr der Gefahr, auf Grund der solidarischen Haftung von einzelnen Gläubigern — möglicherweise weit über ihren Betrag — in Anspruch genommen zu werden. Die zweite — glücklicherweise wenigst zahlreiche — Classe sind die unbedingt Unvermöglichen, d. h. diejenigen, welche nicht mehr, als des Lebens Nothbedarf besitzen; hier ist die Sache einfach: die Vorstandskommission erhält auf ihr Einklagen von der Ortsbehörde die Antwort, es seien keine Mittel vorhanden; der hierher fallende Betrag muß anderweit gedeckt werden. Nun gibt es aber noch eine — ziemlich zahlreiche dritte Classe — nennen wir sie die Schwachvermöglichen — welche von der Schuldklagebehörde als vermöglichs behandelt werden müssen, ihren Betrag aber sofort nur bezahlen könnten, wenn ihr Liegenschaftsbesitz ganz, oder theilweise veräußert wird. Es ist klar, daß diese Classe durch die sofortige Vertheilung der Umlage schwer bedrängt, und weit höher, als zum Verlauf ihres Betreffs geschädigt wird, sofern bei zwangsweisem Verkauf der Liegenschaft sehr leicht nicht der richtige Werth erzielt wird und jedenfalls eine sehr nachtheilige Störung der Besitz in ihrer Erwerbsthätigkeit erfolgt. Es ist hiemit aber auch sofort klar, daß dieser Classe durch Einbindung d. h. dadurch geholfen werden könnte, daß ihr ermöglicht würde, ihre Beträge für jetzt nur zum kleineren Theile, zum größeren aber in Fristen abzurufen. Wie ist das zu machen? Man könnte zunächst daran denken, daß die Vorstandskommission solche Frist nach Gutbefinden verwilligt. Allein dieser Gedanke ist sofort als gesetzlich unzulässig entschieden zu verwerfen, ja eine solche Maßnahme wäre nicht einmal wünschenswert, denn sie hätte sicherlich eine bedenkliche Erschütterung des bis jetzt noch voll bestehenden — Vertrauens der Gläubiger und damit das oben schon berührte Angreifen einzelner Genossenschaftler, sowie endlose Verschleppung und Kostenvermehrung zur Folge, weil die Angegriffenen wegen des bezahlten Zubehörs bei der Gesamtheit Regress suchen würden und könnten. Die Vorstandskommission muß vielmehr ganz, wie das Gesetz will, die Vertheilung der Gläubiger so rasch, als dies nur immer bei Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften möglich, herbeiführen, und es kann ihr dies, auch wenn einige Gantverfahren zu überwinden sind, binnen Jahresfrist gelingen. Die Hilfe muß also anders wie gesucht werden und kann nur durch Intercession (Vermittlung) Dritter d. h. dadurch erfolgen, daß Dritte diese Genossenschaftler, soweit ihnen Baarzahlung für jetzt nicht möglich, bei der Vorstandskommission auslösen und dagegen die Ausgelösten als eigene Zielerbschuldner annehmen. Wem kann nun aber diese Intercession zugemuthet werden? Wem anders als den Mitgliedern des Vorstands, sowie des Ausschusses aus den Zeiten „Müllers“, des Urjägers alles Uebels, welche schon seit geraumer Zeit durch Anechtung von zum Theil ganz anerkennenswerthen Beiträgen ihre — wenigstens moralische — Verpflichtung, zur Bänderung des Uebels beizutragen, anerkannt haben. Bekanntlich kam es nicht zu Leistung dieser Beiträge, weil eine Einigung nicht erzielt wurde. Es ist dies nicht einmal sehr zu bedauern, denn durch Leistung dieser Beiträge hätten sich natürlich die Ausschüß- Mitglieder für gänzlich abgefunden erachtet, während doch — weil diese Summen auf den Altar des Schwachsvermögens dadurch nicht fühlbar erleichtert worden wäre. Viel erspriechlicher für diese Genossenschaftler und die Abwicklung der ganzen Angelegenheit wäre es

vielmehr, wenn diese ehemaligen Funktionäre der Bank, die vorangedenkte Intercession, die kein nennenswerthes Goldopfer, sondern nur ein Einsetzen ihres Credits erfordert, eingehen würden. Wie dies im Einzelnen auszuführen wäre, darüber sollen im nächsten Blatt zu eingehende Vorschläge gemacht werden, daß es nur ihrer Zustimmung bedürfen wird, um die Einrichtung sofort ins Leben treten zu lassen.

**Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.**

Murrhardt. Am letzten Sonntag Nachmittag fand die jährliche Generalversammlung der hies. Gewerbebank im Gasthaus z. Engel dahier unter zahlreicher Theilnahme statt. Nach dem vorgetragenen Rechnungsbericht betrug im abgelaufenen Jahr der Gesamtumsatz 1,108,147 M. 15 Pf., mehr als im vorangegangenen Jahr um 165,570 M. 16 Pf. Es betrug der Conto für laufende Rechnung 646,572 M. 19 Pf., für Vorkasse 91,538 M. 20 Pf., Deposten 321,777 M. 87 Pf., Einlagen der Mitglieder 11,115 M. 70 Pf., Spareinlagen 2282 M. 18 Pf., Verwaltungskosten, Steuer zc. 2265 M. Der Reingewinn betrug 4707 M. 52 Pf., wovon dem Reservefond 1021 M. 58 Pf. zugeschrieben wurden, welcher sich nunmehr auf den Betrag von 7264 M. 44 Pf. erhöht, der Rest ergab eine Dividende von 8 1/2 Prozent. Die Zahl der Mitglieder betrug 224. — Das Mittheilte, unter dem Druck der Zeit erzielte, Resultat und die geordnete Verwaltung fanden allseitige Anerkennung und wurde dem Vorstande und Verwaltungsausschuß von der Versammlung Decharge einstimmig erteilt.

Heilbronn den 19. Febr., Vormittags 11 Uhr. Der heute im Saale des Gasthofs zur Hofe abgehaltene Lindenmarkt war sehr zahlreich besucht und herrschte rege Kauflust, so daß das zu Markt gebrachte Quantum größtentheils verkauft werden wird. Die Preise hielten sich um etwa 1 Mark niedriger gegen den vorigen Markt. Wir notiren: Glanz Rinde 6 M. 80 bis 8 M. 10, Kaitel-Rinde 4 M. 50 bis 5 M. 50, Grob-Rinde 3 M. bis 3 M. 50 Pf. Näherer Bericht folgt.

Heilbronn den 20. Febr. (Leders Markt) Die Quantität des dem heutigen Markte zugeführten Leders ist sehr bedeutend, die Kauflust bei den gedrückten Geschäftshältnissen jedoch nicht eben so lebhaft.

**Landesproduktenbörse.**

Suttgart den 19. Febr. Das Wetter war auch in der vorigen Woche recht veränderlich und der Regen mitunter so heftig, daß mehrfach Ueberschwemmungen stattfanden. Im Getreidehandel blieb es fast allerwärts still und nur an wenigen Plätzen war eine etwas regere Nachfrage bemerkbar. Unsere heutige Börse verlief in ruhiger Haltung und die Umsätze blieben auf den immer noch außergewöhnlich schwachen Konsum beschränkt; Verkäufer stellten übrigens höhere Forderungen. Wir notiren per 50 Kilo: Weizen, amerik. M. 13. 25., bayr. M. 12. 70. bis M. 13., russ. M. 12. 60.—85., Kernen M. 13.— bis M. 13. 25., Dinkel M. —, Gerste, bayer. M. —, Haber M. 8. 50. bis 90. Mehlpries per 100 Kilogr. inkl. Sad; Nr. 1 M. 37. 50. bis M. 38. 50., Nr. 2 M. 33. 50. bis M. 34. 50., Nr. 3 M. 27. 50. bis M. 28. 50., Nr. 4 M. 24. bis M. 25.

**Goldkurs vom 20. Febr.**

	Markt	Pfg
20 Frankenstücke	16	26—30
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	75—80
Dollars in Gold	4	16—19

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Mathias Feiertag den 24 Februar Predigt: Herr Helfer Nietzhammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 23

Samstag den 24. Februar 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Markterneuerungs-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Heilbronn hat um Concession zu fernerer Abhaltung des ihr durch hohen Erlaß der K. Kreisregierung in Ludwigsburg vom 28. Februar 1872 gestatteten fünften Schafmarkts am 15. März jeden Jahrs nachgesucht. Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs sind innerhalb drei Wochen bei dem hiesigen Oberamt anzubringen. Den 19. Febr. 1877.

K. Oberamt. Murrer.

## Badnang

Wegen Verletzung der Wehrpflicht werden fleckweise verfolgt:

- 1) Herrmann, Johann Karl, Küfer von Däfern, Gmde. Sippoldsweiler.
- 2) Glük, Jakob, Küfer von Großaspach, Gmde. Grab.
- 3) Hohl, Ludwig Karl, Bäcker von Hohenbrach, Gmde. Grab.
- 4) Frisäus, Franz Theobald, Wundarzt von Murrhardt.
- 5) Wurst, Johann Gottlieb, Schmid von Karnsberg, Gmde. Murrhardt.
- 6) Fterle, Wilhelm Friedrich, Schmid von Waldbrens.
- 7) Schieber, Christian David, Schuhmacher von Sulzbach.
- 8) Deininger, Georg Karl, Bauer von Grab.
- 9) Stecher, Friedrich, Bierbrauer von Nietenau.
- 10) Stecher, Johann Jakob, Metzger von da.
- 11) Treß, Gottlieb, Bäcker von Großaspach, sämtlich Militärpflichtige der Altersklasse 1854.

Den 22. Febr. 1877. K. Oberamtsgericht. Der Untersuchungsrichter: Zeller, J. A.

## Conferenz

in Großaspach Mittwoch den 28. Febr., Morgens 9 1/2 Uhr.

- 1) Gesang: Epore für Männerstimmen Nr. 36
  - 2) Lehrprobe über biblische Geschichte.
  - 3) Besprechung der Aufsätze.
- Auch werden die Beiträge für die Lesegesellschaft eingelesen.  
Großaspach den 22. Febr. 1877.  
Conferenz Director Eisenbach.

## Winnenden.

## Lieferung von Baumpfählen.

Die Lieferung von ca 400 Stück tannenen geschälten Baumpfählen, je 2 1/2 M. lang und 0,07 M. am dünnen Ende stark, soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen können am dem Bureau

der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, und sind die Offerte schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf Baumpfähle“  
spätestens bis Montag den 26. Febr., Vormittags 11 Uhr in dem Eisenbahnbureau dahier abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.  
Den 19. Febr. 1877.

K. Eisenbahnbauamt. Daser.

## Vergebung eines Straßenbaus.

Die Verlängerung der Zufahrtsstraße zur Station Maubach soll im Submissionswege vergeben werden. Nach dem Kostenanschlag betragen die Herstellungskosten der

Erbarbeit	177 M. 28 Pf.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	259 M. 70 Pf.
Schaffungsarbeit	296 M. 30 Pf.
zusammen 733 M. 28 Pf.	

Stiehhaber für diesen Akford werden eingeladen, die Bedingungen und den Kostenvoranschlag hiesig auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte in Projekten der Ueberschlagspreise ausgedrückt schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Straßenbauarbeiten in Maubach“ spätestens bis

Montag den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr, einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.  
Winnenden den 21. Febr. 1877.  
K. Eisenbahnbauamt. Daser.

## Murrhardt.

## Stammholzverkauf.

Am Donnerstag den 1. März wird auf hiesigem Rathshaus aus den Kädt. Waldungen

- Kiesberg, Siebenkie, Steinberg, Koblhan, Kollenberg, Linders, Hardbiegel und Streitweller verkauft:
- 27 Buchenlöse (größtentheils zur Stockfabrikation geeignet) mit 40 Fm.
  - 7 Eichenabschnitte mit 10,50 Fm.
  - 4 Erlen mit 5,20 Fm.
  - 3 Pappeln mit 2,22 Fm.
  - 8 Stück Rabellangholz I Classe
- |     |           |
|-----|-----------|
| 50  | II        |
| 103 | III       |
| 490 | IV        |
| 80  | V         |
| 14  | Sägholz I |
| 40  | II        |
| 20  | III       |

Der Verkauf beginnt nach Ankunft der Badnanger Post, Vormittags 10 1/2 Uhr.  
Der 22. Febr. 1877.

Stadtförsterei: Rud.

## Badnang.

## Liegenschaftsverkauf.

Die Erben der f. Bäcker Valthas Bäschler's Witwe von hier bringen am Montag den 26. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Die Hälfte an:  
1 A. 3 M. Wohnhaus,  
1 A. 1 M. Hof.

2 A. 4 M. Nr. 274 Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, in der Sulzbacher Vorstadt, neben Georg Bahier und Christian Breuninger, B. B. A. 2320 M.

Nr. 274A. Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter Johannes Pfizenmaiers Schauer, B. B. A. 520 M.  
Acker C. Zelig Zellerweg, im untern Feld. 32 A. 13 M. P. Nr. 3508 ob der Gärtsklinge, neben David Müller und Jakob Singig, Rammacher.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 21. Februar 1877.

Rathschreiberei: Rugler, W.

## Murrhardt.

## Liegenschaftsverkauf.

Auf den Wunsch der Jacobine und Gottlieb Doderer hier wird folgende Liegenschaft, nämlich

Die Hälfte an Haus Nr. 28A  
6,9 Rth. den vierten Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Rathhaus- oder Helferratgasse, neben Schuhmacher Carl Kübler und Konrad Traubs Witwe, B. B. A. 860 M.  
P. Nr. 1960. 1,4 Rth. Dunglege in den Langgärten, am

Mittwoch den 28. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im öffentl. Aufsteich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.  
Murrhardt den 21. Febr. 1877.

Rathschreiberei: Vogt, W.

## Großaspach.

## Schafwaideverleihung.

Die Schafwaide auf hiesiger Martung wird auf weitere 3 Jahre, jedoch nur als Nachsommer- und Winterwaide von der Ernte bis 4. April am

Montag den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Hiezu werden nun Nachs Liebhaber hierorts unbekannt, mit gemeinderäthlichen Präbitalen und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.  
Den 20. Februar 1877.

Gemeinderath. Vorstand: Sod.

### Glaubigeraufruf.

Um die Liegenhafte Kaufschillingüberweisung des

Christian Bay, Webers hier mit Sicherheit fertigen zu können, werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unter gehöriger Begründung

**innen 14 Tagen** vor unterzeichneter Stelle bei Gefahr der später: Nichtberücksichtigung geltend zu machen. Den 20. Februar 1877.

Schultheißenamt.  
Kaufmann.

Klein-Jungersheim.

### Rinden-Verkauf.

Das heutige Quantum Rinden im hiesigen Gemeindefeld, welches aus ca. 1/3tel Glanz- und 2/3tel Grobrinden besteht, und zu 40 Raummetern geschätzt wird, kommt am

**Samstag den 3. März,**

Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, wozu die H. P. Viehhäber eingeladen werden. Am 21. Febr. 1877.

Gemeinderath.  
Vorstand: Würtz.

Groß-Jungersheim,  
Oberamts Besitzeim.

### Rinden-Verkauf.

Am **Samstag den 3. März l. J.,** Vormittags 10 Uhr,

kommt das Rinden Erzeugniß des heutigen Gemeindefeldes „Soalen“ auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Das Quantum ist geschätzt zu

ca. 200 Ctr. Grobrinde,  
" 20 Ctr. Naitelrinde,  
" 15 Ctr. Glanzrinde.  
Den 20. Febr. 1877.

Schultheißenamt.

Winnenden.

### Veraffordirung von Bauarbeiten.

Die bei Ausführung eines Neubaus für die Pautlinenpflege erforderlichen Bauarbeiten werden im Submissionsswege an tüchtige Meister vergeben. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten für

- 1) Grabarbeit 459 M.
- 2) Maurerarbeit 14689 M.
- 3) Plästererarbeit 266 M.
- 4) Gypferarbeit 1629 M.
- 5) Zimmerarbeit 6214 M.
- 6) Schreinerarbeit 2614 M.
- 7) Glaserarbeit 1011 M.
- 8) Schlosserarbeit 908 M.
- 9) Schmiedarbeit 177 M.
- 10) Fleischerarbeit 618 M.
- 11) Hafnerarbeit 147 M.
- 12) Delfarbanstrich 527 M.

Uebernaehmeflustige wollen ihre Offerte auf einzelne Arbeiten oder aufs Ganze, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ versehen portofrei und längstens bis

**Montag den 5. März,** Nachmittags 5 Uhr,

der Inspektion der Pautlinenpflege übergeben, wofelbst bis dahin Pläne, Kost-n Voranschlag und Affordersbedingungen eingesehen werden können. Der Zuschlag wird in einigen Tagen erfolgen.

### Speckbücklinge,

feinste holländ. Garinge, franz Capern, Effigurten, Caravanen Thee, Eier-nudeln, Nutschelmehl, Vaniermehl, Weisskornmehl, Sirien, Stearin- & Paraffinkerzen empfielt

C. Weissmann.

## Ausverkauf.

Um mit einer Partie **Bukskin und fertigen Herrenkleidern** völlig zu räumen, verkaufe ich solche von heute an weit unter dem Fabrikpreis. **Hermann Schuh, Schneider.**

**Zu Confirmationsgeschenken** empfiehlt

## J. Schöllhammer

eine hübsche Auswahl **Sonnenschirme** zu sehr herabgesetzten Preisen.

Wir beehren uns hiemit zur Anzeige zu bringen, daß Herr **J. G. Winter** in **Badnang** den Verkauf unserer **Kohlen und Coaks** für dorten und Umgegend übernommen hat und in den Stand gesetzt ist, zu den billigsten Tagespreisen zu verkaufen

Die auf unseren Gruben geförderte Kohle ist eine Feinkohle von großer Reinheit und eminenter Hitzkraft und wird von der Kaiserl. deutsch. Marine, dem Norddeutschen Lloyd und vielen Eisenbahndirectionen z. vorzugsweise empfohlen

### Bergwerksgesellschaft Dannenbaum (Westfalen).

Der Vertreter: **C. F. Spathelf in Stuttgart.**

Auf vorstehende Anzeige löst. Bezugnehmend, halte ich mich den Herren Interessenten und Privaten zu Abzählungen auf Lieferung und sofortigen Wagenladungen, sowie mein Lager beim Haus in **Etück, Knabbel, Ruff** und vorzüglichen **Schmiedekohlen** bei den billigsten Preisen angelegentlich empfohlen, unter Zusicherung einer reellen und prompten Bedienung.

## J. G. Winter.

## Universal-Saar-Pomade.

Erfinder: **Chr. Scheyhing, Hauptstätterstr. 30, Stuttgart** (früher Birkach). Verhindert in 8-14 Tagen jedes Ausfallen der Haare und bewirkt ein sehr schnelles und starkes Wachstum derselben, auch benimmt diese Pomade, welche bis jetzt alle andern darartigen Präparate übertrifft, jede Hautunreinigkeit. Preis per Topf M. 1. 50. Ein Topf genügt, um den Erfolg zu sehen.

Zu haben bei Herrn **Kaufmann Julius Schmückle.**

Jeden Montag das ganze Jahr bin ich in **Badnang** im **Gasthaus z. Röhle** für alle Krankheiten zu sprechen und ist von den Kranken der **Urin** mitzubringen.

### Chr. Scheyhing.

## Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA**

nach Newyork:	nach Baltimore:	nach New-Orleans:
jeden Sonnabend.	14. März 28. März. 11. April.	14. März.
1. Caj. 500 M. 2. Caj. 300 M.	Cajüte 400 M.	Cajüte 630 M.
Zwischendeck 120 M.	Zwischendeck 120 M.	Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen sowie deren alleiniger Generalagent für **Württemberg**

### Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten **Louis Höchel jr., Zinngießer in Badnang.** **Aug. Seeger in Murrhardt.**

## Rheinischer Trauben-Brust-Honig

allein ächt von **W. S. Zickenheimer** in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in stets frischer Abfüllung unter Garantie in **Badnang**

**Julius Schmückle.**

**Badnang.**  
Wilhelm **W e l z**, Metzger von hier beab-sichtigt  
29 Nr 82 M. Wiese im Affalterbach, neben Mühlebesitzer Spedel und Gottlob Later von Maubach  
zu verkaufen oder zu verpachten und kann mit Unterzeichnetem jeden Tag ein Kauf-, beziehungsweife Pacht Vertraa abgeschlossen werden.  
Den 21. Februar 1877.  
**J. Sahn, Bäcker.**

### Warnung vor Vorgen.

Da mein Ehemann **Georg Haag** fortfährt, leichtsinnigerweise Schulden zu machen, und die Mittel zur Zahlung nicht besitzt, so warne ich hiemit Jedermann vor Anbörden an denselben, indem ich lediglich keine von demselben contrahirte Schulverbindlichkeit anerkenne  
Den 19. Febr. 1877  
Die Ehefrau  
**Katharine, vorm. Ernst Förstner Wittwe.**

### Mehlsuppe.

Heute **Samstag** und morgenden **Sonntag** **Mehlsuppe** nebst frisch angelommenem  
**Doppelbier**  
bei **Bäcker Noos Wittwe.**

### Doppelbier

bei **Bäcker Noos Wittwe.**

**Badnang.**  
**Madapolams**  
**Chiffons**  
**Schirting**  
**Stuhluch**  
**Hemdwaße**  
**Herrentragen**  
empfehl in großer Auswahl  
**Hermann Schlehner.**

**Badnang.**  
**Corsetten**  
**Corsettschleichen**  
**Corsettschnel**  
in allen Größen bei  
**Hermann Schlehner.**

### Apfel-Schnitze

feinste Qualität, sowie **türkische Zwetschgen** empfiehlt  
**Julius Schmückle.**

### engl. Speckbücklinge

sind zu haben bei **Julius Schmückle.**

### Trauben-Brusthonig

empfang eben in allen 3 Flaschenfüllungen größere Sendung, was ich den geehrten Bestellern von hier und auswärts ergebenst anzeige.  
**Julius Schmückle**  
Badnang.

### Ein Krautland

hat zu verpachten **Dörsenwirth Doderer's Wittwe.**

### schönen Murrsand

hat zu verkaufen **Wilhelm Citel, Lederfabrkt.**

## Bettfedern fertige Betten

in guten Qualitäten, unter Garantie für Füllung mit neuen Federn empfiehlt billigt  
**Rudolph Deuttler,**  
vorm. J. G. Winter.

### Kopfränze,

**Sargränze, Todtensträuße** empfiehlt in neuer Auswahl billigt  
**Rudolph Deuttler.**

### Auf Confirmation

empfehl **Cachemirs, Thibet, Alpaca, Orlean,** ebenso billige **Tuche** zu Knabenanzügen in schöner Auswahl  
**Rudolph Deuttler.**

### Nicht zu übersehen!

Am **Mittwoch den 28. Februar** halte ich in meiner Wohnung eine öffentliche **Versteigerung**

### Schreinerhandwerkszeug

gegen baare Bezahlung ab, wozu ich Jedermann, besonders aber die Hr. Schreiner und Wagner u. s. w. freundlichst einlade.  
Auktionsvollst.  
**Karl Rupp,**  
Maler an der Steinbacher Straße

### Unterrichts-Empfehlung.

Fräulein, welche das **Kleidernachen** in kurzer Zeit **selbständig** zu erlernen wünschen, finden Gelegenheit, sich dasselbe durch Anwendung einer gründlichen Methode praktisch anzueignen, so daß dieselben jedes beliebige Kleid **eigenhändig** schneiden und fertigen können, es wird zu diesem Zweck ein Lehrkurs hier gegeben und werden bis **1. März** gefällige Anmeldungen durch die Redaction des Murrthalboten entgegengenommen, bei welcher auch das Nähere zu erfragen ist.

### Geld-Antrag.

**815 M.** sind gegen gefällige Sicherheit zu 5%, zum Ausleihen.  
Ortsgemeindepfleger **Fris.**

### Geld-Gesuch.

Ich suche ein Darlehen von **1000 M. und 850 M.** gegen gute Pfandsicherheit  
Gerichtsnotar **Reinmann.**

### Zwei junge Hunde

(Bernhardiner) hat zu verkaufen **Friedr Kaufmann, Wirth.**

### Dung

hat zu verkaufen **Noos Wittwe.**

### Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend 8 Uhr Versammlung im **Sotal, Bierbrauerei zur Eisenbahn.**

**Badnang.**  
**Ein freundliches Logis,** bestehend in 2 Zimmern, Küche, Holzplaz und Wasserleitung hat bis **Georgii** zu vermietten  
**Noos Wittwe.**

**Badnang.**  
Beim **Gasthaus z. Röhle** wurde ein **farbiger Vorhang** gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Nachweis abholen in der  
Redaction dieses Blattes

### Gewerbe-Verein.

Versammlung **Donntag** Mittags präcis 3 1/2 Uhr im **Waldhorn.** Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Tagesordnung:  
Bericht an die Handelstammer über die Geschäftslage der hiesigen Industrie.  
**Der Vorstand.**

### Ein Buch, welches 68 Auflagen

erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzueperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „**Dr. Nirs's Naturheilmethode**“ ist bereits die **68 Auflage** erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Mittheilungen beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welsch Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

### Die berühmte Schrader'sche Weiße Lebensessenz

v. Apotheker **Schrader, Feuerbach-Stuttgart,** welche schon Tausenden, die mit den langwierigsten und schwersten

### Magenerleiden

behaftet waren, allein geholt hat und die in den meisten Familien als diätetisches Hausmittel ganz unentbehrlich geworden ist, wird Jedermann dringend empfohlen.  
Flasche 1 M.

### Schraders Trauben-Brust-Honig,

angenehmestes und sicherstes Hausmittel gegen Husten Flasche 1 M. bei Apoth. **Weil in Badnang,** Apotheker **Rick in Sulzbach,** Apotheker **Sorn in Murrhardt.**

### Schuld & Bürgscheine

sind zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

### Wechselformulare

sind vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Ar. 24

Dienstag den 27. Februar 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert; in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkebr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

\* Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des ersten Quartals d. J. werden in Heilbronn den 19. März, Morgens 9 Uhr eröffnet.

Stuttgart den 22. Febr. Heute Mittags 2 Uhr 30 fand hier der feierliche Einzug des neuvermählten Thronfolgerpaares statt und war der Empfang seitens der Stadt, wie der herbeigekommene Besuch vom Lande in ebenso großartiger als herzlich. Ganz dem Programm entsprechend beteiligten sich die bürgerlichen Collegien und städtischen Beamten, die Geistlichen aller Confessionen, 100 Festdamen, die Stadtgarde, die Schützengilde, Feuerwehr, die Turnvereine, der Krieger-, Militär- und der Militär-Invaliden Verein. Alle die genannten Vereine nahmen mit ihren Fahnen Aufstellung und bildeten in den Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, Spalier.

Canstatt den 19 Febr. Die „Canst. Ztg.“ schreibt: Heute erst sind wir in der Lage, über die seit längerer Zeit die Gemüther ungewöhnlich aufregende Frage der Spar- und Verschubbank uns vernehmen zu lassen. Die Wirklichkeit läßt alles vorher Vermuthete weit hinter sich. Wir stehen vor einem Defizit, dessen Höhe erst in einigen Tagen genauer festgestellt sein wird, das aber — wir haben lange genug von Täuschungen gelebt und wollen uns jetzt keinen eiteln Hoffnungen mehr hingeben — allen Anzeichen nach eine kolossale Summe, sehr wahrscheinlich ziemlich über 200,000 M. erreichen wird. Hierzu kommen noch die Verluste, welche der Bank aus dem Theater, aus leichtsinnig und statutenwidrig bewilligten Anleihen erwachsen und deren Betrag — so müssen wir leider fürchten — auf eine bis jetzt nicht vermuthete Höhe steigen könnte. Und dem wie dieses zu verdanken haben, der nicht allein den Mitgliedern so großen materiellen Schaden zugefügt, sondern den Kredit auch aller Unberühmten und den guten Ruf unserer Stadt so schwer geschädigt hat, das ist der Kommerzienrath Paul Krauß, dessen erste Sorge die war, seine alte Haut an sicherem Orte zu bergen. Schon seit lange datiren die Fälschungen in den Büchern, und es ist der ganzen Stadt geradezu unbegreiflich, daß das, was ein Buchhalter der Herren Baum und Comp. in einer halben Stunde bei Durchsicht der Bücher fand, von keinem Verwaltungs- und Aufsichtsraths Mitglied entdeckt werden konnte. Wir stehen vor derselben Thatsache, wie seiner Zeit unsere nunmehrigen Leidensgenossen in Badnang und Kirchheim: hätte es Jemand gewagt die Ehrenhaftigkeit und den rechtschaffenen Charakter des Vorstandes anzutasten, ja nur den leinsten Zweifel auszusprechen, es hätte sich sogleich ein Sturm der Entrüstung erhoben und dem Zweifler wäre ein trauriges Loos bereitet worden. War doch Krauß, der den Titel Kommerzienrath führte, Vorstand von allen möglichen Vereinen, begleitete er doch der Reihe nach die höchsten Ehrenstellen in der Gemeinde! Und jetzt ist er vielleicht schon als gemeiner Fälscher und Betrüger an einem fernen Gestade gelandet!

\* In Großenhingen gebar dieser Tage die Frau eines Eisenhändlers vierlinge. Hiedurch wurde das Duzend Kinder dieser Eltern auf einmal voll, indem ihre Kinderzählung vorher schon 8 Köpfe zählte. Die Mutter ist in Folge der Geburtsanstrengungen sehr schwach, während die Vierlinge vollkommen ausgebildet und lebensfähig sind. Es sind zwei Knaben und zwei Mädchen.

\* In Neu-Ulm ist eine Falschmünzfabrik entdeckt worden. Sie besteht aus dem Silberhändler Schwarz, Schlossermeister Görg, Viktualienhändler Amberg, Graveur

Michel. Die Gesellschaft fertigte falsche 20-Francs Stücke, wozu der ganze Apparat gefunden wurde.

Berlin, 22. Febr. Die Eröffnung des Reichstages durch den Kaiser fand mit dem üblichen Ceremoniell statt. Anwesend waren ungefähr 150 Abgeordnete, mehrere Botschafter u. s. w. — Die Thronrede, welche im Eingang die Vorlagen bespricht, welche dem Reichstag vorgelegt werden, berührt den Reichshaushaltsetat für das Jahr 1877—1878, sowie die Feststellung der Matricularbeiträge; die Verhandlungen mit Oesterreich Ungarn über Erneuerung des Handelsvertrags u. s. w. Die in der letzten Session vereinbarten Justizgesetze sollen spätestens am 1. Oktbr. 1879 in Kraft treten. Uebergehend auf die gegenwärtige Nothstände und auswärtige Politik lautet die Thronrede wie folgt:

Leider dauert die gedrückte Lage, in welcher Handel und Verkehr sich in den letzten Jahren befunden haben, bei uns wie in anderen Ländern noch heute fort. — Die unausgesetzten Ermüdungen der verbündeten Regierungen über die Mittel derselben abzuheben, haben mir nicht die Ueberzeugung gegeben, daß die inneren Zustände des deutschen Reichs einen wesentlichen Antheil an den Ursachen der Uebelstände haben, die in allen anderen Ländern gleichmäßig gefühlt werden. Die Aufgabe, augenblicklichen und örtlichen Mangel an Beschäftigung Arbeit suchender Kräfte abzuheben, liegt den einzelnen Staaten näher als dem Reich. Insofern der Wiederbelebung des Verkehrs ein Mangel an Vertrauen auf die zukünftige Sicherheit der Rechtszustände innerhalb Deutschlands etwa im Wege steht, werden Sie mit mir solche Besorgnisse für ungründet halten. — Die Organisation des Reiches und der gesunde Sinn des deutschen Volkes bilden eine starke Schutzwehr gegen die Gefahren, welche anarchische Bestrebungen der Sicherheit und der regelmäßigen Entwicklung unserer Rechtszustände bereiten könnten. — Von auswärtigen Gefahren aber, welche aus der noch ungelösten orientalischen Krise hervorgehen könnten, ist Deutschland weniger bedroht als andere Länder. Meine Politik ist, den Grundrissen, welche sie vom Beginn der orientalischen Verwicklungen an befolgt hat, ohne Schwanken treu geblieben. — Die Konferenz in Konstantinopel hat leider nicht den Erfolg gehabt, die Pforte zur Gewährung der Zugeständnisse zu veranlassen, welche die europäischen Mächte im Interesse der Menschlichkeit und zur Sicherstellung des Friedens für die Zukunft glauben verlangen zu sollen.

Die Konferenzverhandlungen haben aber das Ergebnis gehabt, daß die christlichen Mächte unter sich über das Maß der von der Pforte zu beanspruchenden Bürgschaften zu einer Uebereinstimmung gelangt sind, für welche vor der Konferenz wenigstens ein alleseitig anerkannter Ausdruck noch nicht bestand. Es ist dadurch ein fester Grund zu dem Vertrauen gewonnen, daß der Friede unter den Mächten auch dann gewahrt bleiben wird, wenn die Hoffnung sich nicht verwirklichen sollte, daß die Pforte aus eigener Entschliebung die Reformen bezüglich ihrer christlichen Unterthanen zur Ausführung bringen werde, welche von der Konferenz als europäisches Bedürfnis anerkannt worden sind. Wenn die Erwartungen unerfüllt bleiben sollten, welche in dieser Beziehung sich an die Verhandlungen der Pforte und an die Einleitung der Friedensverhandlungen mit Serbien und Montenegro knüpfen, so wird meine Regierung wie bisher, so auch ferner bemüht sein, in einer Frage, in welcher die deutschen Interessen ihre eine bestimmte Linie des Verhaltens nicht vorschreiben, ihren Einfluß zum Schutze der Christen in der Türkei und zur Wahrung des europäischen Friedens, insbesondere aber zur Erhaltung und Befestigung ihrer eigenen guten Beziehungen zu den ihr verbündeten und befreundeten Regierungen auszuüben. Zu diesem

friedlichen Werke rechte ich vertrauensvoll auf Gottes Segen.

### Oesterreich.

\* Aus Wien wird vom 20. geschrieben: Trozdem die Friedensverhandlungen der Türkei mit Serbien und Montenegro als die denkbar günstigsten geschildert werden, hegt man hier doch großen Zweifel, daß der Friedensschluß zur Thatsache werde, umso mehr, als man fester denn je überzeugt ist, daß Rußland in wenigen Wochen die Feindseligkeiten gegen die Pforte eröffnen wird. Das Czarenthum ist mit seinen Rüstungen fertig, und die Türkenfreunde mögen sich selbst vorliegen, so viel sie wollen, von dem traurigen Zustande der moskowitzischen Armee, in militärischen Kreisen ist man besser unterrichtet und überzeugt, daß, sowie Fürst Gortschakoff die Friedensmaske fallen läßt, Europa sehr überrascht sein wird. Die mit Kohlenstaub gefüllten Fässer, werden dann echtes Pulver enthalten und die Angustriensarmee, von welcher so viel gefaselt worden, wird man vergeblich suchen, man wird nichts entdecken als ein unbehämbares Verlangen, den Türken die Schläppen heimzugahnen, welche Rußland in Serbien erlitten hat.

### Frankreich.

Paris den 19. Febr. Die industriellen Nothstände greifen immer weiter um sich. Außer der Sporer Seidenweberei stockt auch die Sammt- und Keinenindustrie. Die metallbearbeitenden Geschäfte stecken in großen Schwierigkeiten. In den Kohlenwerken des Nordwestens und des Südens mußten die Arbeitstage und die Arbeitsstunden verkürzt werden. Der Sporer Arbeitsbevölkerung soll durch eine größere Bestellung von Seidenstoffen für Staatsmöbel aufgehoben werden, wozu ein Kredit von 500,000 Frs. gefordert ist; außerdem hat der Ministerpräsident, der als Minister des Innern über 2 1/2 Millionen verfügt, 140,000 Frs. zu direkter Unterstützung angewiesen.

— Seit dem Beginn des Aufstandes in der Herzegowina, schreibt das Bien public, sind aus den verschiedenen Kanzeien Europas ungefähr 12,000 diplomatische Agenten kleine und große, hervorgegangen. Die russische Diplomatie nimmt den ersten Rang ein; sie hat allein 2,200 Agenten in die Welt geschickt; dann kommt England mit 2,000; die Türkei mit ebensoviele; Oesterreich mit 1,700; Frankreich mit 1,600; Italien mit 1,200 und Deutschland mit 1,000. Deutschland hat also am wenigsten geschrieben, dafür hat es aber, bemerkt das französ. Blatt, vielleicht um so mehr gehandelt.

### Türkei.

Berlin den 22. Febr., Abends. Die Pforte entsagte allen früheren Forderungen gegenüber Serbien und nur diejenigen bleiben zu diskutieren, deren Zweck die öffentliche türkische Meinung betriedigen. Man hofft dies morgen in Ordnung zu bringen.

Der Aufsatz II zur **Gewerbankfische** ist uns zwar vom Herrn Verfasser zugegangen, konnte aber leider wegen Anhäufung der Anzeigen in heutiger Nummer keine Aufnahme finden und erscheint daher im nächsten Blatte. Die Redaktion.

### Fruchtpreise.

Badnang den 21. Febr. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 17 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 21 Pf.

### Gottesdienste der Parochie Badnang

am Sonntag den 25. Februar  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallchreuter.  
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Kietzhammer.

Hierzu Unterhaltungsblatt No. 8.

### Königl. Oberamtsgericht Badnang.

#### Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

In nachgenannter Gantfache werden die Schuldensiquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesem Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Bora- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs welcher am **Dienstag den 24. April 1877**, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Lippoldsweiler vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lautet die gesetzliche 15tägige Frist zur Einbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

**Gottlieb Kaufmann** von Lippoldsweiler,  
**Dienstag den 24. April 1877**,  
Vormittags 9 Uhr,  
Rathhaus zu Lippoldsweiler.  
Badnang den 15. Febr. 1877  
K. Oberamtsgericht.  
Clemens.

### Badnang.

#### Vermögensbeschlagnahme.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagekammer des K. Kreisgerichts Heilbronn vom 23. Dezember 1876 wurde das Vermögen  
1) des Christian Friedrich Engel von Murrhardt,  
2) des Johannes Goll von Murrhardt,

### Gemeinde Unterweiffach.

3) des Johann Gottlieb Grimmer von Heutenbach,  
4) des Gottlieb Jeutter von Däfern, Gem. Lippoldsweiler,  
5) des Wilhelm Schmitt von Ebersberg wegen Verletzung der Militärpflicht, gemäß §. 140, Abs. 3 des S.O.B. und Art. 490 u. f. der St.P.O. mit Beschlag belegt und denselben jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt.

Dieser Beschluß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Den 24. Februar 1877.  
K. Oberamtsgericht.  
Zeller, J.-Ass.

### Revier Kleinolpach.

#### Stamm- und Brennholzverkäufe.

Am **Freitag den 2. März** aus dem Hinderbachsweiler Winkel:  
Nielingshausen: 6 Weißbuchen, 4—7 M. lang, 31—46 Cm. mittl. Durchmesser mit 3,52 Fm., 3 Birken 7—8 M. lg., 24—36 Cm. mittl. Durchmesser mit 1,81 Fm., 1 Nm. eichene Scheiter, 124 Nm. buchene, birchene und asperne Scheiter und Prügel, 2 Nm. Nadelholzprügel und 7 Nm. Anbruch, 5130 buchene, 100 birchene, 1120 gemischte, 160 Nadelholz- und 70 Größelreiswellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Am **Samstag den 3. März** aus dem alten Appellwald: 4 Eichen und Abschnitte 1,4 bis 3,6 M. lang, 34—58 Cm. mittl. Durchmesser mit 1,69 Fm., 3 Nm. eichene Scheiter und Prügel, 454 Nm. buchene und birchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 7290 buchene und 200 gemischte Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Hohenstraße beim Jauerhaus.  
Reichenberg den 22. Febr. 1877.  
K. Forstamt.  
Bechtner.

### Revier Reichenberg.

#### Stumpenverkauf.

Am **Mittwoch den 28. d. M.**, Vormittags 8 1/2 Uhr im Schlag Platte bei Zell:  
12 Loose Stumpen im Boden.  
Zusammenkunft auf dem Kirchenweg.  
Reichenberg den 25. Febr. 1877.  
K. Revieramt.  
Triebs.

#### Bergebung eines Straßenbaus.

Die Verlängerung der Zufahrtsstraße zur Station Murrbach soll im Submissionswege vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag betragen die Herstellungskosten der

Erdbarbeit 177 M. 28 Pf.  
Maurer- u. Steinhauer-Arbeit 259 M. 70 Pf.  
Schaufungsarbeit 296 M. 30 Pf.  
zusammen 733 M. 28 Pf.

Liebhaber für diesen Auftrag werden eingeladen, die Bedingungen und den Kostenvoranschlag hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Straßenbauarbeiten in Murrbach“ spätestens bis

**Montag den 26. Februar**,  
Nachmittags 2 Uhr,  
einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.  
Winnenden den 21. Febr. 1877.  
K. Eisenbahnbauamt.  
Daser.

#### Oberamt Badnang Steinbefuhr-Accorde.

Die Befuhr des zur Unterhaltung nachstehend genannter Staatsstraßentreden erforderlichen Materials wird veracordirt:

- 1) am **Freitag den 2. März l. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Sulzbach a. M. für die **Galler Straße**, Markung Sulzbach I und II, mit jährl. 1300 Kocklasten, Markung Berrwinkel, mit jährl. 220 Kocklasten, Markung Großerlach, mit jährl. 400 Kocklasten und für die **Kronprinzstraße**, Markung Sulzbach mit jährl. 600 Kocklasten;
- 2) an demselben Tag, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Großspach: für die Ludwigsburg Badnanger Straße, Markung Fürstenhof mit jährl. 350 Kocklasten und Markung Großspach I, mit jährl. 330 Kocklasten.

Accordsliebhaber werden hiezu eingeladen. Ludwigsburg den 24. Febr. 1877.  
K. Straßenbau-Inspection.  
Gulde.

#### Murrhardt. Stammholzverkauf.

Am **Donnerstag den 1. März** wird auf hiesigem Rathhaus aus dem Markt Walbungen  
Reisberg, Siebenkrie, Erenbera, Koblhau, Nollenbera, Linderst, Hardtbiegel und Streitweiler verkauft:

- 27 Auenklöße (größtentheils zur Stockfabrikation geeignet) mit 40 Fm.,
  - 7 Eichenabschnitte mit 10,50 Fm.,
  - 4 Erlen mit 5,20 Fm.,
  - 3 Pappeln mit 2,22 Fm.,
  - 8 Stück Nadelholz I Classe
- |     |   |      |   |
|-----|---|------|---|
| 50  | " | II.  | " |
| 102 | " | III. | " |
| 490 | " | IV.  | " |
| 80  | " | V.   | " |